

# achtung berlin

new berlin film award

## Home

### achtung berlin - Startseite

#### achtung berlin 2009 - save the date!

Wir freuen uns sehr darüber, Ihnen mitzuteilen, dass die fünfte Ausgabe von **achtung berlin - new berlin film award** vom **15. bis 22. April 2009** im Kino babylon berlin:mitte stattfinden wird!

Weitere Informationen zur Ausschreibung sowie das offizielle Anmeldeformular und das Reglement finden sie **hier**

Anmeldeschluss ist der **15. Februar 2009!**



Beim Filmfestival 2009 wird **achtung berlin – new berlin film award** ein aktuelles kulturpolitisches Thema als Ausgangspunkt für seine nächste **Retrospektive** aufgreifen:

**„BERLIN NEU(N) NULL. Der 'Mythos Berlin' im Spiegel des Dokumentar- und Spielfilms nach der Wende“.**

**2009**  
jahre  
mauerfall

In den Filmen der Retrospektive soll gezeigt werden, wie dieser Prozess, der durch die Öffnung der Mauer eingeleitet wurde, auch die Öffnung des filmischen Blicks vormals voneinander getrennter und sich spiegelnder Innen- und Außenansichten ermöglichte. In den Spielfilmen und Dokumentarfilmen jener Zeit werden Beschreibungen von Lebensformen und Lebensgefühlen, von Alltagserfahrungen und Verhaltensmustern sichtbar: Sie erzählen vom Ankommen in einer neuen Gesellschaft und vom Verlust der gesellschaftlichen Wurzeln, von ungewöhnlichen Begegnungen kurz nach der Öffnung der Mauer und vom Verlorensein in den weiten Straßen Berlins.

Es sind Einblicke in eine Dynamik des Wandels, die in ihren unterschiedlichen Ausprägungen den „Mythos Berlin“ mitbegründet. Das, was als „Mythos Berlin“ bezeichnet wird – situiert in der Zeit zwischen Mauerfall und Mitte der 1990er Jahre – spiegelt einen Um- und Aufbruch wider, der in dieser Form einzigartig war.

Mit freundlicher Unterstützung der **DEFA-Stiftung**.

Die Retrospektive „**Berlin Neun(n) Null**“ ist eingebunden in die Veranstaltungsplattform „**20 Jahre Mauerfall**“, initiiert vom Berliner Senat.

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#)

## Die Preisträger des new berlin film awards 2008 stehen fest!

**achtung berlin - new berlin film award** ist erfolgreich am Diensta, 22. April 2008 nach der feierlichen Preisverleihung zu Ende gegangen. Wir bedanken uns bei allen unseren **Partnern und Sponsoren** sowie bei den über **6.000 Besuchern** des Filmfestivals.

**Fotos von der Preisverleihung und den Preisträgern finden Sie [hier](#)!**

Ein **Interview** mit **Christian Klandt**, dem Regisseur von **Weltstadt** finden Sie auf unserem Festivalblog! [>>> zum Interview](#)



**new berlin film award in der Kategorie „Bester Spielfilm“**

dotiert mit 2500 Euro in bar und einem Sachgutschein für Filmequipment im Wert von 2500 Euro, gestiftet von 25p\*cine support

### **Weltstadt**

Regie: Christian Klandt

### **Jurybegründung:**

Obwohl die veröffentlichte Synopsis des Preisträgerfilms unglücklicherweise dazu geeignet ist, den potentiellen Zuschauer zu verschrecken, hat der Film die Jury augenblicklich durch sein Anliegen und seine Haltung überzeugen können. Der Regisseur arbeitet in seiner Arbeit mit großer Genauigkeit auf sein Ziel hin: die Chronik einer großen Tragödie zu erzählen ohne dabei Partei zu ergreifen. Dabei versucht er immer bei der Wahrheit zu bleiben und beiden Seiten gerecht zu werden.

Nichts wird beschönigt. Nichts wird entschuldigt. Alle Figuren werden rechtzeitig eingeführt, aufgestellt und im Verlauf des Films zusammen geführt. Der Film erhält so eine raffinierte, lebendige Struktur, die ihn für den Zuschauer immer wieder überraschend gestaltet. Großes Lob gehört auch den Darstellern, die den Film tragen und ihren Teil dazu beitragen seiner Dramatik eine Dimension zu verleihen, die positive Fragen aufwirft, den Zuschauer berührt und noch lange beschäftigt. Der Film ist ein Schauspielereilm, dessen Handlung und Ereignisse immer aus den Figuren heraus kommen. Die Dichte des Films und sein Schnitt, der den Erzählrhythmus sowohl folgt als ihn auch mitbestimmt, tragen sich selbst, so dass die Musik bewusst und dramaturgisch eingesetzt werden konnte und den Film nicht über eventuelle Leerstellen hätte retten müssen.

Eine besondere Erwähnung soll an dieser Stelle das Engagement des Bürgermeisters und der Bürger der Stadt Beeskow finden. In Beeskow hat sich die

schreckliche Tat ereignet, deren Hintergründen der Film nach geht. Normalerweise wird versucht ein solches Ereignis zu verdrängen. In diesem Fall jedoch wurde es offensiv verarbeitet. Das hilft Strukturen zu erkennen und im Idealfalle zu beseitigen, die zu einer solch verachtenswerten Tat wie dem Anzünden eines betrunkenen Obdachlosen führt. Der Film ist ein starker, emotionaler mit einer gewissen, der Realität entsprechenden Leichtigkeit erzählter, intelligenter und dicht gestrickter Film, dem die Jury eine weite Verbreitung wünscht.

Die Entscheidung für WELTSTADT von Christian Klandt fiel einstimmig.

**new berlin film award in der Kategorie  
„Bester Dokumentarfilm“**

dotiert mit einem Postproduktionspreis im Wert von 9.500 Euro, gestiftet von PICTORION das Werk Berlin GmbH

**Eisenfresser**

Regie: Shaheen Dill-Riaz



**Jurybegründung:**

Eine Kamera in Augenhöhe, Bilder, die den Rhythmus eines harten Alltags aufgreifen, und ein Film, der uns mit an einen Ort nimmt, an dem Männer Tag für Tag mit bloßen Händen gewaltige Schiffe auseinander nehmen. Ein kleines, bengalisches Dorf wird zur Industrieanlage, die den Abfall unserer westlichen Welt entsorgt.

Doch mit dem Prozess des Recyclings setzten sich dort auch kapitalistische Machtverhältnisse durch. All das wird uns aus der Perspektive einer handvoll Bauern erzählt, die aus dem von Hungersnöten geplagten Norden des Landes an die Küste reisen, um ihre Familien am Leben zu erhalten. Wir lernen in diesem Film Gesichter und Geschichten kennen, die unseren Nachrichten nur in Randnotizen auftauchen.

Mit seinen Protagonisten ist der Regisseur barfuss durch den knietiefen Schlamm marschiert, hat sie beim Schweißen, beim Tragen schwerer Metallplatten begleitet und sich zu ihnen abends an den Tisch gesetzt. Es ist die unglaubliche Nähe zu den Arbeitern, die den besonderen Blick des Films ausmacht. Es ist kein Film über Kholil, Gadu und ihre Kollegen, sondern eher ein Film von ihnen.

Der Gewinner des diesjährigen Achtung-Berlin Dokumentar-Filmpreises ist „Eisenfresser“ von Shaheen Dill-Riaz, der auch für die Kamera verantwortlich ist.

**new berlin film award in der Kategorie  
„Bester mittellanger Film“**

dotiert mit 1000 Euro, gestiftet von Offener Kanal Berlin

**Podestleben**

Regie: Sandra Budesheim, Sabine Zimmer



**Jurybegründung:**

Der Preis geht an den Dokumentarfilm „Podestleben“ von Sandra Budesheim und Sabine Zimmer.

Die Jury hat sich für diesen Film entschieden, weil er zeigt, wie man mit einer

besonderen Erzählweise eine gute Geschichte noch besser macht. Denn Podestleben lebt von der Abwesenheit der Hauptfigur und lenkt so den Blick auf sein eigentliches Thema: Toleranz.

Durch die Befragung der Nachbarn, in der wir die verschiedenen Sichtweisen und Aspekte der Geschichte erfahren, wird der Blick des Zuschauers wie in einen Spiegel gelenkt, in dem er die Hauptprotagonisten kennen lernt und zugleich sich selbst erblickt.

Der Film zeigt sehr diskret und charmant eine ungewöhnliche Lebensform in einer ungewöhnlichen Stadt – und wird dadurch zu einem außergewöhnlichem Film.

**new berlin film award in der Kategorie „Bester Kurzfilm (bis 20 min.)“**

dotiert mit 1500 Euro, gestiftet von fritz kola

**Antje und wir**

Regie: Felix Stienz

Lobende Erwähnung:

**Auszeit**

Regie: Nora Fingscheidt

**Jurybegründung:**

Bevor wir den Kurzfilmpreis vergeben, möchten wir eine lobende Erwähnung aussprechen.

Lukas und Yasmin sind zwei Jugendliche, die am Baggersee zelten. Die beiden sind nicht verliebt, sie sind nur alte Freunde.

Der Film erzählt eine kleine Geschichte darüber, wie schwierig es für Mädchen und Jungen, Frauen und Männern ist, nur „Gute Freunde“ zu sein.

Atmosphärisch dicht, lebt der Film vom direkten und natürlichen Spiel seiner Darsteller, von den sorgfältig kadrierten Bildern und von den wechselnden Tagesstimmungen am See.

Diese lobende Erwähnung sprechen wir für den Film "Auszeit" von Nora Fingscheidt aus.

Acht junge Menschen erzählen uns, nur vor einer weißen Wand sitzend, von der Begegnung mit ihrer Traumfrau. Das Leben ist plötzlich wie im Film und erfasst sie mit ganzer Wucht.

Jeder hat seine eigene Stimme, seine eigene Gestik, seinen eigenen Charme und Humor.

Durch das geschickte Zusammenspiel von Sprache und Schnitt werden aus den acht Stimmen eine und wir erfahren eine einzige Geschichte.

Sehr originell nutzt der Regisseur eine einfache Interviewsituation, und lässt den Film ständig zwischen Dokumentar- und Spielfilm oszillieren. Dabei findet er im Kurzfilm das ideale Format für seine Geschichte.



Mal witzig, mal berührend schafft es der Film darüber hinaus das Kino von der Leinwand in die Köpfe der Zuschauer zu projizieren.

Der "new berlin film award" in der Kategorie BESTER KURZFILM geht an "Antje und wir" von Felix Stienz.

### **Preis der Ökumenischen Jury**

dotiert mit 1000 Euro, gestiftet von von der Evangelischen und Katholischen Kirche

#### **Podestleben**

Regie: Sandra Budesheim und Sabine Zimmer

#### **Jurybegründung:**

Die Ökumenische Jury zeichnet einen Film aus, in dem es vor allem um Respekt gegenüber der Lebensweise anderer geht.

Ohne zu werten, vermittelt der Film Werte. Respekt hat seinen Wert. Toleranz hat seinen Wert. Den Menschen in seiner Situation anzunehmen, ohne ihn nach seiner Vorstellung verbiegen oder verändern zu wollen, hat seinen Wert.

Jeder hat seine eigene Sicht der Situation und seine eigene Meinung zur Hauptperson. Der Film zeigt die Menschen einzeln – und zeichnet genau dadurch das Bild einer Gemeinschaft vieler, die das gleiche Thema umtreibt und die sich zum gleichen Thema äußern.

Die Hauptperson zeigt der Film nicht. Es geht ihm nicht um die Befriedigung bloßer Neugier. Ihm gelingt die Sicht auf das Leben der Hauptperson ohne voyeuristischen Blick. Wo genau die Hauptperson lebt und mit ihr die Menschen, die über sie sprechen, erfährt man nicht – und es ist auch unerheblich, denn das Geschehen könnte sich an jedem anderen Ort, in jedem anderen Stadtteil, in jeder anderen Stadt abspielen. Hier beeindruckt der Schnitt, der Ruhe und Abstand in den Film bringt, den Abstand des Zuschauers zum Thema aber verringert.

Denn stets fragt sich der Zuschauer, wie er selbst handeln würde. Und er weiß, dass eine Haltung schon morgen von ihm gefordert sein kann. Der Film spielt im wahrsten Sinne des Wortes vor der eigenen Haustür.

Ohne pädagogischen Zeigefinger bezieht der Film Stellung gegen die Wegsehgeseellschaft und ermutigt zum Hinschauen.

Der Preis der Ökumenischen Jury geht an ‚Podestleben‘ von Sabine Zimmer und Sandra Budesheim.

### **Zitty-Leserjury-Preis (undotiert)**

#### **Der blinde Fleck**

Regie: Tom Zenker

#### **Jurybegründung:**

Die intakte Welt eines Polizisten und seiner Familie bricht zusammen.

Die Tochter gerät unter den Einfluss eines Freundes mit radikaler systemkritischer Sicht. Sie wird verdächtigt, zwei Kollegen ihres Vaters erschossen zu haben.



Das Familienidyll zerbricht.

Der Regisseur Tom Zenker inszeniert in dramaturgisch stimmiger Weise, wie das gegenseitige Vertrauen der Protagonisten auf die Probe gestellt wird.

Das Spielfilmdebüt beeindruckt durch einen schlüssigen und fesselnden Plot.

Das Schauspielensemble konnte mit seiner intensiven darstellerischen Leistung und gleich bleibender Präsenz permanente Spannung erzeugen.

Deshalb vergeben wir den Preis der Zitty-Leserjury an den Film "Der blinde Fleck" von Tom Zenker.

**new berlin film award in der Kategorie „Beste Kamera“.**

ARRI Rental realisiert eine hochwertige Filmeinstellung („One good shot“)

**Inigo Westmeier**

für

**Allein in vier Wänden**

Regie: Alexandra Westmeier

**new berlin film award in der Kategorie „Bester Schnitt“**

dotiert mit ca. 6000 Euro (Sachpreis), gestiftet von Avid

**Jörg Schreyer**

für

**Weltstadt**

Regie: Christian Klandt

**achtung WatchBerlin digital**

**Berlin Balloon Project**

von Ira Mowen

Die **aktuelle Pressemitteilung** zu den Preisträgern von achtung berlin - new berlin film award 2008 finden Sie zum Download (pdf) [hier](#)

## Fotogalerie

Auf unser [Fotogalerie](#) finden Sie jeden Tag aktuelle Fotos vom Festivalgeschehen von unseren Festivalfotografinnen Christine Kisorsy und Yvonne Szallies!

## Retrospektive

Berlinwerbefilme stehen im Vordergrund der diesjährigen Retrospektive "**B wie Berlin**". Wie im Zeitraffer kann der Zuschauer Filme aus fast 60 Jahren Berliner Stadtwerbung erleben, angefangen mit dem ersten Film, der die Stadt zu Beginn der 50er Jahre als wiederauferstehende Metropole zeigt, bis hin zu den aktuellen Imagefilmen, die Berlin als lebens- und liebenswerten Ort metropolitaner Erlebniskultur präsentieren. Das vollständige Retrospektiveprogramm finden sie [hier](#).



## Interviews auf Festivalblog

Auf dem [achtung berlin Festivalblog](#) finden Sie während des Festivals von uns geführte Interviews mit Regisseuren, Schauspielern und Festivalbesuchern. Den Anfang macht **Juliane Henrich**, Regisseurin von [.spurname](#)

Zum Interview geht es [hier entlang >>>](#)

## „achtung WatchBerlin digital“

Und hier sind sie: **\*Die 10 nominierten Beiträge\* zum Wettbewerb  
"\*achtung**

**WatchBerlin digital\*** für Internetfilme mit Berlinbezug, den wir gemeinsam mit WatchBerlin – das Videomagazin der Hauptstadt in diesem Jahr zum ersten Mal ausgeschrieben haben. Ihr entscheidet und **\*steuert den Daumen unter jedem Film\*** hoch oder runter. In Verbindung mit den Gesamt-Views und vielen positiven oder negativen Kommentaren entscheidet der Daumen darüber, welche **\*3 Filme in die Endrunde\*** kommen. Eine Jury ermittelt daraus den Preisträger, der am 22. April 2008 im Rahmen der "achtung berlin"-Preisverleihung im Kino babylon berlin:mitte prämiert wird. Zu den **nominierten Filmen** geht es [hier entlang >>>](#)

## Festivaltrailer 2008

## achtung berlin 2008

Vom **16. bis 22. April 2008** findet zum vierten Mal im babylon berlin:mitte das Filmfestival "**achtung berlin - new berlin film award**" statt.

Mit seiner Fokussierung auf das Filmschaffen in der Hauptstadtregion ist "achtung berlin" in kürzester Zeit zu einer unverwechselbaren Marke am Medienstandort Berlin-Brandenburg geworden. Der einzigartige Programmschwerpunkt mit brandaktuellen Filmproduktionen aus und über die gefühlte deutsche Filmhauptstadt Berlin macht den "new berlin film award" zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung mit hohem Wiedererkennungswert für Kinopublikum und Fachbesucher.



Das Filmfestival "achtung berlin - new berlin film award" präsentiert die Film- und Fernsehproduktion der Hauptstadtregion als starken Partner für internationale Koproduktionen und zeigt Berlin und Babelsberg als europäische Filmstädte und kreative Wirkungsstätten von Filmemachern aus der ganzen Welt.

Die Berlin-Brandenburger Filmbranche als Teil der "Creative Industries" birgt ein enormes Zukunftspotential für die Region und verschafft dem deutschen Filmschaffen neues internationales Renommee. achtung berlin - new berlin film award liefert das Programm zum Boom der jungen, vielseitigen Filmszene der Hauptstadtregion" (tip) und zeigt den Facettenreichtum und die Frische der neuen Generation von Filmemachern aus Berlin-Brandenburg.

Beim "new berlin film award" begegnen sich Zuschauer, Fachbesucher und Schauspielerprominenz auf gleicher Augenhöhe: Die Stars der 3. Ausgabe wie Heike Makatsch, Daniel Brühl, Nora Tschirner, Tom Schilling, Thorsten Merten, Jürgen Tarrach und Jule Böwe genossen die lockere und dennoch feierliche Stimmung in babylon berlin:mitte.



---

© 2008 achtung berlin - the new berlin film award  
www.achtungberlin.de

Letzte Änderung dieser Seite erfolgte am: 27.01.2009 von: Redakteur - achtung berlin